

Smolewski

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

ZS-9575-7

Ich, Kazimierz SMOLEW, schwöre, erkläre und sage aus wie folgt:

1. Ich wurde am 19.4.1920 in Chorzow geboren, besuchte 4 Klassen Volksschule in Chorzow, und 8 Klassen Gymnasium in Chorzow. Nachdem ich das Abitur gemacht hatte, kam ich zur polnischen Armee, und nahm an den Kämpfen gegen Deutschland teil. Im November 1939 rüstete ich ab und lebte bei meinen Eltern in Chorzow.
2. Am 15. April 1940 wurde ich durch die Gestapo Kattowitz wegen Zugehörigkeit und Tätigkeit für die polnische illegale Widerstandsbewegung verhaftet. Am 6. Juli 1940 wurde ich ins Konzentrationslager Auschwitz eingeliefert mit dem Vermerk "Rückkehr unerwünscht".
3. Nach verschiedenen Arbeitsplätzen kam ich im Juli 1941 als Schreiber zur Politischen Abteilung (Aufnahme). Im August 1942 wurde ich als Capo verantwortlich für die Häftlinge, die mit mir in der Politischen Abteilung arbeiteten.
4. Am 18. Januar 1945 wurde ich nach Mauthausen evakuiert, kam dann in das Außenlager Melk und von dort in das Lager Ebensee, wo ich am 6. Mai von Amerikanern befreit wurde.
5. Am 3. September kam ich nach Polen zurück und seit dieser Zeit studiere ich an der Universität in Lublin, Rechtswissenschaft.
6. Anfangs Oktober 1941 kamen die ersten Russentransporte nach Auschwitz. Da ich zu dieser Zeit schon als Schreiber in der Politischen Abteilung beschäftigt war, musste ich gemeinsam mit meinen Kameraden die Aufnahme der Neuzugänge durchführen. Innerhalb einer Woche kamen 10.000 russische Kriegsgefangene aus dem Stalag VIII B /Lamsdorf/ und aus einem anderen Stalag, dessen Nummer ich nicht mehr weiss, Neuhammer am Quais.

7. Die Kriegsgefangenen kamen in einem furchtbaren körperlichen Zustand in das Lager, sie waren halb verhungert, verlaust, und mussten sich innerhalb des Lagers nackt ausziehen. Obwohl es damals schon sehr kalt war, mussten die Häftlinge in ein kaltes Desinfektionsbad steigen und wurden dann nass und nackt in das Lager zurückgetrieben.
8. Im Lager Auschwitz waren 9 Blöcke durch einen elektrisch geladenen Zaun vom übrigen Lager abgetrennt und am Ringenstator wurde die Aufschrift "Kriegsgefangenen - Arbeitslager" befestigt. Demnach bestand das russische Gefangenenlager aus folgenden Blöcken: Block 1, Block 2, Block 3, Block 12, Block 13, Block 14, Block 22, Block 23, Block 24. Die Wohnblöcke 3, 23, 24 hatten einen ersten Stock. Diese wurden mit 3a, 23a, 24a, bezeichnet.
9. SS-Oberscharführer Hans STARK, leitete die Aufnahme der Kriegsgefangenen und ich als Häftlingsschreiber nahm mit mehreren Kameraden an dieser Arbeit teil. Der administrative Teil der Aufnahme ging folgendermaßen vor sich: Von jedem Kriegsgefangenen wurde eine blaue Karteikarte ausgefüllt, die folgende Fragen beinhaltete: Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnort, Adresse und Name der nächsten Angehörigen. Weitere folgende militärische Fragen: Truppenteil, Dienstgrad, wann und wo in Gefangenschaft geraten, Nummer der Erkennungsmarke, von welchem Kriegsgefangenenlager eingeliefert und an welches Kriegsgefangenenlager transportiert. Ausser diesen Fragen befand sich auf der Vorderseite der Karteikarte Raum für den Fingerabdruck des Zeigefingers. Auf der Rückseite der Karte befand sich die gleiche Einteilung wie auf den Karteikarten der Konzentrationslagerhäftlinge, nämlich Lagerstrafen und Bemerkungen.

10. Von jedem Kriegsgefangenen wurde eine solche Karte angelegt. Ausserdem musste jeder Kriegsgefangene eine vierteilige grüne Karteikarte unterschreiben, die vom OKW an das Lager Auschwitz gesandt wurde. Diese vierteilige grüne Karte bestanden aus 3 Teilen, die je die gleichen Fragen enthielten, wie die blaue Karteikarte, ferner eine Feldpostkarte, die ca. folgenden Inhalt hatte: Ich bin in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten. Ich bin leicht verwundet. Ich fühle mich gut und werde sobald es möglich ist, meinen nähere Anschrift bekanntgeben." Diese 3 Sätze waren sowohl in deutscher als auch in russischer Sprache gedruckt und der Satz "Ich bin leicht verwundet" musste von uns gestrichen werden. Diese grüne vierteilige Karten blieben auf der Politischen Abteilung im Lager und wurden nur nach dem Tode des Kriegsgefangenen an die Wehrmacht - Auskunftsstelle in Berlin geschickt. Die Adresse war: Oberkommando der Wehrmacht, Wehrmacht - Auskunftsstelle, Berlin, Hohenstaufferstrasse. Die Feldpostkarten wurden niemals an die Familie abgeschickt, sondern gingen ebenfalls nach Berlin.
11. Die Aufnahme der 10.000 Kriegsgefangenen dauerte ca. 3 Wochen. Während dieser Zeit sind ungefähr 1.500 bereits verstorben und wir sandten ihre grüne Karten gemeinsam mit der Erkennungsmarke nach Berlin.
12. Im November 1941 kam eine Sonderkommission der Gestapo, Stapoletstelle Kattowitz, unter der Führung von DR. MILDNER. Diese Kommission bestand aus dem Chef der Stapoletstelle DR. MILDNER und 3 SD - Leuten, die die russische Sprache beherrschten. Vom Lager bekamen die 3 SD - Leute Häftlinge als Dolmetscher zur Verfügung und ich und ein anderer Kamerad wurden von der Politischen Abteilung aus der Sonderkommission zugewiesen. Ich hatte dadurch Gelegenheit, die ganze Tätigkeit der Sonderkommission zu beobachten.

13. Die Sonderkommission brachte 2 Fahndungsbücher mit und, obwohl sie geheim waren hatte ich Gelegenheit, ihren Inhalt festzustellen. Es befanden sich darin nach Ortschaften geordnet und auch in alphabetischer Reihenfolge die Namen russischer Funktionäre der kommunistischen Partei, des Komsomol, der Peioniere und des russischen Geheimdienstes.
14. Wir Schreiber erhielten weiße Formulare der Gestapo, auf denen die Namen der verhörten Kriegsgefangenen eingetragen wurden und ferner ihre Einteilung in Stufe A, B, oder C, vorgenommen wurde. Ferner war bei jedem Namen noch eine Rubrik, die die Überschrift "Grund" hatte. Die SD -Leute erklärten uns vorerst den Sinn der Einstufung. Stufe A bedeutete "Politisch untragbar", Stufe B "Politisch unverdächtig", Stufe C "Für den Wiederaufbau geeignet". Es gab dann noch eine weitere Unterteilung der Stufe A und zwar wurde dann zu Stufe A dazugeschrieben "Fanatischer Kommunist". Am Ende jedes Formulars war die obenerwähnte Erklärung in Form einer kleinen Legende abgedruckt.
15. Die Tätigkeit der Sonderkommission ging folgendermassen vor sich: Die Kriegsgefangenen wurden einzeln vernommen und vor allem nach ihrer Mitgliedschaft zu den obenerwähnten Organisationen befragt. Die SD - Leute wollten vor allem wissen, ob die Kriegsgefangenen Politruks (Politische Kommissare) waren und falls die Kriegsgefangenen das verneinten, wurden sie geschlagen. Dann wurden die Angaben des Kriegsgefangenen durch die Fahndungsbücher nachgeprüft und der verbehmende SD - Beamte teilte dann die Gefangenen in eine der 3 Stufen ein. Die Gefangenen wurden durch Schlagen gezwungen, Angaben über ihre Kameraden zu machen und haben auf diese Art und Weise es den Beamten erleichtert, die Kommissare und politischen Kommissäre susfindig zu machen.

16. 300 der Kriegsgefangenen wurden als Kommissare und besonders wichtige politische Funktionäre ausgesucht und bekamen den Vermerk "Fanatischer Kommunist". Diese Gefangenen wurden sofort vom Vernehmungsraum auf Block 24a gebracht, der als Bunker eingerichtet war. Im Bunker wurden sie von Oberstführer STARK empfangen, der ihnen ihre alte Gefangenennummer abnahm und sie durch eine neue Nummer ersetzte, welche von Au 1 bis Au 300 liefen. Die Gefangenen mit den "Au -Nummern" bekamen die Nummern auf die linke Brustseite tätowiert und wurden vollkommen isoliert von den anderen Gefangenen des Russenlagers gehalten.
17. Die Tätigkeit der Sonderkommission war nach einem Monat abgeschlossen und meiner Erinnerung nach war die Verteilung der Gefangenen auf die erwähnten Stufen wie folgt:
- |                         |
|-------------------------|
| Gruppe Au 300 Gefangene |
| Stufe A 700 Gefangene   |
| Stufe B 8000 Gefangene  |
| Stufe C 30 Gefangene.   |
- Durch meine Tätigkeit in der Politischen Abteilung weisse ich, dass die 300 mit Au bezeichneten Gefangenen in kleineren Gruppen exekutiert wurden.
18. Die Zustände im Russenlager waren derartig schlecht, dass durchschnittlich 250 Gefangene täglich starben. Bis Februar 1942 waren ungefähr 8.500 zugrundegegangen und exekutiert worden. Der Rest von 1.500 Kriegsgefangenen wurde in das Lager Auschwitz - Birkenau verlegt.
19. Es entstand daher im Lager Auschwitz - Birkenau ein Russenlager, das durch kleine Transporte, insgesamt aber nicht mehr als 2000 Gefangene, verstärkt wurde. Mitte 1942 waren alle russischen Kriegsgefangenen bis auf 150 zugrundegegangen oder exekutiert worden.

Diese 150 Russen wurden zwar noch administrativ als Kriegsgefangene weitergeführt, jedoch war kein Unterschied mehr zwischen ihnen und den normalen Häftlingen des Konzentrationslagers. Praktisch war dadurch das Lager der russischen Kriegsgefangenen in Auschwitz - Birkenau aufgelöst und alle weiteren Kriegsgefangenen, die dem Lager zugeschickt wurden, galten als normale Häftlinge.

20. Zusammengefasst stelle ich fest: Die Lebensverhältnisse in den russischen Gefangenenlagern in Auschwitz waren wesentlich schlechter als im Konzentrationslager. Die russischen Kriegsgefangenen bekamen weniger Brot, weniger und schlechtere Kost, hatten Schreibverbot und durften die Waschräume nicht betreten. Dadurch wird es verständlich, dass innerhalb von ein paar Monaten das Lager ausgestorben war. Dazu kommt noch, dass häufig Selektionen durchgeführt wurden, bei der die Arbeitsunfähigen in Gruppen von hunderten exekutiert wurden. Sowohl die mit Au bezeichneten Häftlinge als auch die anderen zu exekutierenden wurden entweder durch Genickschuss getötet oder im Block 11 vergast.

Diese Aussagen habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Druck ausgesetzt. Ich habe jede der 6 Seiten dieser Erklärung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen vorgenommen in meiner eigenen Handschrift und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet. Ich erkläre hiermit unter Eid, dass die von mir in dieser Eidesstattlichen Erklärung angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.  
Krakow, den 15. Dezember 1947.

gez. Kazimierz SMOLEN

Before me, Curt L. PONGER, US.-Civilian, AGO 444466, Interrogator Evidence Division, Office of the Chief of Counsel for War Crimes appeared Kazimierz SMOLEN, to be known, who in my presence signed the foregoing statement (Eidesstattliche Erklärung) consisting of six pages in the German language and swore that the same was true on the fifteenth day of December 1947.  
Cracow, 15 December 1947

signed Curt L. PONGER

Erst. Erkel.

V. 16. 12. 47

Institut für Zeitgeschichte / Archiv



EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich, Kazimierz SMOLEW schwöre, erkläre und sage aus wie folgt:

1. Das mir vorgelegte Buch mit der Aufschrift "R.Kr.Gef.Lager Auschwitz Totenbuch Krankenbau" kenne ich aus meiner Tätigkeit in Auschwitz als Schreiber in der Aufnahme der Politischen Abteilung.
2. Dieses Buch lag auf im Block 1 und später im Block 13 wo sich der Krankenbau des Russenlagers befand. Dieses Buch wurde vom Häftlingsschreiber des Krankenbaues geführt und ich musste oft Einsicht nehmen in dieses Krankenbuch.
3. Ich habe das Totenbuch durchgelesen und erkläre die Rubriken wie folgt:
  1. Rubrik die überschrieben ist mit "Lf.Nr!" bedeutet laufende Nummer, womit die laufende Nummer der Todesfälle gemeint ist.
  2. Rubrik die überschrieben ist mit "R.Nr!" bedeutet Russen Nummer womit die Gefangenenummer der russischen Kriegsgefangenen gemeint ist.
  3. Rubrik die überschrieben ist mit "B-Block" bedeutet die Nummer des Blocks im russischen Kriegsgefangenenlager.
  4. Rubrik die überschrieben ist mit "Dat!" bedeutet das Datum des Todesfalles.
  5. Rubrik die überschrieben ist mit "Todesstunde" soll die genaue Zeit des Absterben festhalten.
  6. Rubrik die überschrieben ist "Vorname, Name und Geburt" soll die genauen Daten des Verstorbenen beinhalten,



7. Rubrik die überschrieben ist mit "Todesursache" soll den Grund des Versterbens enthalten.
  
4. Die laufenden Nummern in diesem Buch wurden nicht auf allen Seiten ausgefüllt auch in der Rubrik "Name, Vorname, Geburt" fehlt in den meisten Fällen das Geburtsdatum und in vielen Fällen auch der Name. Die Rubrik "Todesursache" ist wie es in ganz Auschwitz üblich war mit falschen Todesursachen ausgefüllt. So wurde niemals die durchgeführten Exekutionen eingetragen, sondern irgend ein anderer Todesgrund den der SS-Arzt einfach angab. Deshalb sind auch die Rubriken "Dat." und "Todesstunde" nicht genau, da oft bei Massenexekutionen die in einem Tag durchgeführt wurden die Eintragungen auf ein paar Tage verteilt wurden.
  
5. Die Eintragungen in der Rubrik "R.Nr." /Russeanummer/ enthalten Nummern denen manchmal "E.M." vorangestellt ist. In diesem Falle wurde beim Absterben des Kriegsgefangenen nicht die im Lager erhaltene Gefangenenummer sondern seine alte Erkennungsmarkenummer eingesetzt. Dies geschah in Fällen wo der Kriegsgefangene vor seiner Registrierung durch die Politische Abteilung starb.
  
6. Die Nummern denen die Bezeichnung "Au" vorangestellt sind und die nicht höher als "Au" 300 lauten, sind die von der Sonderkommission der Gestapo und des SD ausgesuchten politischen Kommissare und Funktionäre und als "Fanatischer Kommunist" bezeichneten Kriegsgefangenen. Die "Au" Nummern welche über 300 sind stellen die von der Sonderkommission in Stufe "A" eingeteilten Kriegsgefangenen dar, die als "politisch untragbar" bezeichnet wurden.
  
7. Die mir vorgelegten gelben Karteikarten sind meiner Erinnerung nach die Karteikarten, welche sich auf den verschiedenen Blocks befinden und vom jeweiligen Blockschreiber geführt wurden. Auf diesen Karten sind Bezeichnungen mit "Au" nicht enthalten, da dies eine Massnahme der Politischen Abteilung war und nur dort

auf den blauen Karteikarten verzeichnet war. Die gelben Karten gingen mit jedem kranken Häftling zum Krankenbau und wurden nach seinem Tode in einer speziellen Kartei abgelegt. Die gelben Karten der exekutierten Häftlinge gingen ebenfalls in Krankenbau, wo dann im Totenbuch eine falsche Todesursache eingetragen wurde, und diese gelben Karten wurden ebenfalls in die Kartei der verstorbenen Häftlinge abgelegt.

Diese Aussagen habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt. Ich habe jede der 3 Seiten dieser Erklärung sorgfältig durchgesehen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass alle die von mir in dieser eidesstattlichen Erklärung angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Kraków, den 16 Dezember 1947.

*Kazimierz Smolen*  
 .....  
 Kazimierz SMOLEN.

Before me, Curt L. PONGER, U S Civilian AGO identification number A 444466, Interrogator, Evidence Division, Office of the Chief of Counsel for War Crimes, appeared Kazimierz SMOLEN, to me known, who in my presence signed the foregoing statement/ EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG/ consisting of three pages in the German language and swore that the same was true on the sixteenth day of December 1947.

Cracow, 16 December 1947

*Curt L. Ponger*  
 .....  
 Curt L. PONGER

Institut für Völkergeschichte